

# Bericht des Vorstands 2017

*Hans Joss, Präsident*

Das Jahr 2017 schrieb Geschichte! Der neue starke Mann in Amerika hat sein erstes Amtsjahr hinter sich gebracht. Politische Kultur und gesellschaftliche Werte wie Verlässlichkeit, Gradlinigkeit, Respekt und soziale Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt sind aber schon vorher ins Wanken geraten. Positionen im bisherigen Weltgefüge werden in Frage gestellt oder gleich ersetzt. Das Gefühl von Unsicherheit nimmt zu. Emotionale Zugehörigkeit zu einem überschaubaren Lebensraum ist auch in der zunehmend globalisierten Welt immer noch ein grundlegendes Bedürfnis der meisten Menschen.

Am 24. September 2017 begrub die Stimmbevölkerung mit einem Anteil von 52,7 % Nein-Stimmen (GR: 54,2 %) die Altersvorsorge 2020. Die dafür vorgesehene Finanzierungsvorlage über die Mehrwertsteuer wurde national mit 2 357 Stimmen hauchdünn abgelehnt, sie scheiterte indessen ohnehin schon am fehlenden Ständemehr. Zehn AHV-Revisionen fanden bisher – zuletzt im Jahr 1997 – die Gunst der Stimmbevölkerung. Die 11. Reform ist 2004, 2010 und nun auch 2017 abgelehnt worden. Die öffentliche Beurteilung der Lage nach der Abstimmung fällt ausgesprochen unterschiedlich aus. Wir hoffen, dass es nun gelingt, eine neue mehrheitsfähige Vorlage zu erarbeiten und durch Parlament und Volksabstimmung zu bringen. Alle bejahen die Notwendigkeit und mehrheitlich auch die Ziele einer Reform – aber eben, der Teufel steckt ja bekannterweise im Detail ...

Im Auftrag der Credit Suisse werden seit 41 Jahren die Sorgen der Schweizerinnen und Schweizer erhoben. Das Forschungsinstitut gfs. bern befragte 2017 rund 1000 Personen dazu. Daraus entsteht dann das sogenannte «Sorgenbarometer der Schweizerinnen und Schweizer». Neu hat die Altersvorsorge den ersten Platz eingenommen. Die Ausländer- und Flüchtlingsthematik hat seit 2015 etwas an Bedeutung verloren – soziale Sicherheit und Gesundheit nehmen im Bewusstsein der Bevölkerung mehr Raum ein. Damit steigen Druck und Erwartungen an die Politik, nach der gescheiterten Altersvorsorge 2020 nun vereint eine mehrheitsfähige Lösung zu finden!

Die Altersvorsorge 2020 beschäftigte unseren Verband intensiv. Eine Arbeitsgruppe setzte sich im Auftrag des Vorstands und des Bündner Seniorenrats mit Strategien auseinander, wie diese komplexe Vorlage den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern nähergebracht und verständlicher gemacht werden könne. Beide Verbandsorgane nahmen im Einklang mit dem Schweizerischen Seniorenrat und zahlreichen anderen Organisationen befürwortend dazu Stellung. Unser Verband ist parteipolitisch neutral –, aber zu uns direkt betreffenden Sachfragen nehmen wir Stellung.

## *Die Zeit bringt Änderungen*

1988 wurde der Verband im Bahnhofbuffet Chur gegründet. Fünfzehn Jahre später baute er den Seniorenrat auf. Schon bei der Gründung des Verbandes vor dreissig Jahren setzte sich dieser u. a. zum Ziel, «Stimme der betagten Bevölkerung» zu werden. Angesichts des gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Wandels der letzten 30 Jahre wollen wir unsere Strukturen und Abläufe, unsere Zusammenarbeit und Ausrichtung überprüfen und nötigenfalls auch Anpassungen vorzunehmen. Nicht nur der Verband verändert sich – auch die Vorstellungen, Wünsche und Anliegen unserer Mitglieder rufen nach neuen Lösungen. Ist ein Verband in dieser Form überhaupt noch zeitgemäss? Und welche Ziele soll er verfolgen? Was soll er seinen Mitgliedern anbieten? Weshalb sollen ältere Menschen auch künftig Mitglieder des Verbandes werden/bleiben? Ermöglicht der Verband ihnen neben der Teilnahme an Angeboten auch Mitarbeit und Engagement? So stellen sich Fragen um Fragen. Es geht um die Überprüfung der Ziele, Strukturen, Strategien und um unsere Kultur. Der Start dazu

ist gemacht – in diesem Prozess unterstützt uns als aussenstehende Organisationsberaterin Frau Jacqueline Baumer.



*Jacqueline Baumer: «Es geht um Strategie, Struktur und Kultur ...»*

#### *Der Schweizerische Dachverband*

Wir sind auch Mitglied des Schweizerischen Verbandes für Seniorenfragen (SVS). Der SVS ist Dachverband für rund vierzig regionale, kantonale und firmeneigene Seniorenverbände mit einer Mitgliederzahl von rund 20 000 Personen. Im Jahr finden zwei Präsidentenkonferenzen und eine Delegiertenversammlung statt. Fast synchron mit uns hat sich auch der SVS zu einer Strukturüberprüfung entschieden. Seine Fragen lauten ähnlich: Was erwarten die angeschlossenen Verbände vom Dachverband? Wie verläuft hier die Kommunikation, die Information und die Bearbeitung der meist ziemlich anspruchsvollen Sachfragen? Der SVS sucht zudem eine neue Präsidentin oder einen neuen Präsidenten –, leider demissionierte Frau Eveline Reich 2017 überraschend, nachdem sie den Verband während zweier Jahre erfolgreich und umsichtig geführt hatte. Ein Präsidium in dieser Grösse ist kaum mehr ehrenamtlich zu bewerkstelligen.

#### **Auf kantonaler Ebene**

##### *Generalversammlung vom 27. März 2017*

Im Gedenken an den vor 45 Jahren verstorbenen Mani Matter umrahmte Alfred Aeschlimann die Verhandlungen mit seinen vortrefflich vorgetragenen Mani-Matter-Liedern, die uns doch allen noch in bester Erinnerung sind. Regierungspräsidentin Barbara Janom Steiner, Stadtrat Patrik Degiacomi, Grossrätin Erika Cahenzli, Ueli Brügger, Geschäftsführer des Schweizerischen Verbandes für Seniorenfragen, Claudio Senn, Geschäftsführer von Pro Senectute Graubünden, Kaspar Zimmermann, Präsident der Glarner und Fritz Buchschacher, Präsident der St. Galler-Appenzeller Senioren beehrten den Verband mit ihrer Anwesenheit. Wir schätzen diese Wertschätzung sehr.

Die statutarischen Geschäfte konnten zügig verabschiedet werden. Als Vorstandsmitglied demissionierte Roland Frischknecht. Neu wählte die Versammlung Peter Guidali, zuletzt Finanzverwalter der Stadt Chur, in den Vorstand. Die GV 2016 bewilligte die notwendigen Kredite für die Neugestaltung der Homepage: Peter Guidali konnte nun an der GV 2017 den schon weit fortgeschrittenen Entwurf und die neue Gestaltung präsentieren. Inzwischen ist die Homepage offen. Wir erhalten anerkennende, positive Kommentare und Bestätigung für die ansprechend gestaltete neue Homepage [www.buendnersenioren.ch](http://www.buendnersenioren.ch).

#### *Vorstand*

Der Vorstand traf sich zu sieben meist mit recht vielen Traktanden beladenen Sitzungen. Die Aufteilung der Vorstandsarbeit in Ressorts mit entsprechender Verantwortung begleitete uns auch in diesem Jahr und konnte konkretisiert werden. Wir haben aber beschlossen, die Ergebnisse der Organisationsentwicklung abzuwarten und das Modell «Ressortverantwortung» gegebenenfalls noch anzupassen.

#### *Veranstaltungen*

Insgesamt 12 Veranstaltungen standen den Mitgliedern im vergangenen Jahr offen. Neben Information standen insbesondere Besichtigungen, Reisen und Ausflüge, die Generalversammlung und die Adventsfeier auf dem Programm (siehe Seite 19). Dahinter steckt viel Arbeit, insbesondere von den Mitgliedern des Vorstands. Die Bilder in diesem Jahresbericht zeigen Ausschnitte aus dem Verbandsleben im vergangenen Jahr. *Wie gewinnen wir wieder mehr Mitglieder?* Der BKVS kämpft mit einem leichten Mitgliederschwind. Der Bestand ist von 633 Mitgliedern Anfang des Jahres auf 613 am Schluss des Jahres gesunken. 38 Neuaufnahmen standen 58 Austritte (teils durch Todesfall) gegenüber. Die 613 Personen teilen sich in 299 Einzel- und in 157 Paarmitgliedschaften auf. 35 Institutionen (30 Spitäler und Altersheime sowie fünf Pensionierten-Vereine) sind Kollektivmitglieder des Verbands.

#### *Unsere Finanzen*

Die Jahresrechnung 2017 schloss bei einem Aufwand von Fr. 41 696.45 und einem Ertrag von Fr. 41 255.60 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 440.85 ab. Das Verbandsvermögen reduziert sich um diesen Betrag von Fr. 31 965.37 auf Fr. 31 524.62 Ende des Jahres. Wir möchten uns an dieser Stelle beim Kantonalen Sozialamt Graubünden und bei der Graubündner Kantonalbank herzlich für ihre finanzielle Unterstützung bedanken.

#### *«Capricorn»*

Hans Domenig und Rageth Näf brachten im dritten Jahr des «Capricorn» im «neuen Gwändli» wieder fünf Nummern heraus. Mit viel Liebe gestaltet und mit guten Beiträgen und Bildern versehen, entwickelt sich unser Mitteilungsblatt prächtig. Rückmeldungen aus dem Kreis der Mitglieder, aber auch national von anderen Gremien der Altersarbeit bestätigen uns dies.

#### **Bündner Seniorenrat (BSR)**

Der Bündner Seniorenrat ist im Jahr 2003 vom Verband als fachpolitisches Organ gegründet worden. Seine Aufgaben bestehen in der fachlichen und politischen Bearbeitung von altersrelevanten Themen, der Vertretung gegenüber Behörden und Öffentlichkeit und der Verankerung der Altersarbeit im Kanton. Er setzt sich aus Persönlichkeiten aus (fast) allen Tal-schaften des Kantons zusammen. Das Präsidium wechselte anfangs jährlich und inzwischen alle zwei Jahre. Der BSR trifft sich zu vier ganztägigen Arbeitssitzungen. Über die Aktivitäten des BSR berichtet ab Seite 10 dessen Präsident Thomas Bieler. Wir verweisen auch auf die regelmässigen Beiträge von Christine Bucher im «Capricorn». Der BSR hat sich in den 15 Jahren seines Bestehens eine vertrauenswürdige Position gegenüber der Regierung, dem Parlament und der Öffentlichkeit aufgebaut. Zahlreiche Personen haben in diesen Jahren im Rat mitgewirkt.



### *Demissionen*

Im Berichtsjahr sind die drei Mitglieder Elisabeth von Navarini, Chur, Andreas Leisinger, Davos, und Thomas Bieler, Rabius, aus dem Rat zurückgetreten (siehe auch die Berichterstattung im «Capricorn» Nr. 1-2018, Seite 15). Elisabeth von Navarini wurde im Herbst 2008 in den Rat gewählt und präsidierte diesen im Jahr 2012. Andreas Leisinger wurde 2011 gewählt und präsidierte den Rat in den Jahren 2015 und 2016. Thomas Bieler wurde 2013 gewählt und präsidierte den Rat im Jahr 2017. Anlässlich der letzten Tagung des Seniorenrats vom 20. November 2017 wurde die Arbeit dieser drei austretenden Mitglieder gewürdigt und verdankt. Der Vorstand schliesst sich der Würdigung an und dankt seinerseits Elisabeth von Navarini, Andreas Leisinger und Thomas Bieler herzlich für ihren grossen Einsatz und ihre Arbeit für die Ziele der Seniorinnen und Senioren. Insgesamt leisteten sie gemeinsam 19 Jahre freiwillige und ehrenamtliche Arbeit!

### *Preisverleihung Dunna 2017*

Ursulina Mutzner-Scharplatz erhielt vom Schweizerischen Akademikerinnen- Verband, Sektion Graubünden, den Preis Dunna 2017. Ursulina Mutzner war auch während neun Jahren Mitglied des Bündner Seniorenrats. Für ihr breites und kompetentes Wirken während mehreren Jahrzehnten erhielt sie diese Auszeichnung! Wir gratulieren!

### **Herzlichen Dank**

Der Seniorenverband ist ein beachtliches Gebilde. Seine Organe arbeiten alle ehrenamtlich – dafür, und natürlich vor allem für den grossen Einsatz gebührt ihnen ein grosses Danke schön. Speziell möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und im Bündner Seniorenrat, aber auch allen, die uns in irgendeiner Weise unterstützt haben, ganz herzlich danken!



*Freiwillige leisten auf breiter Front viel Arbeit ...*